

Hat meine Katze Zahnschmerzen?

Tagebuch Minka

Tagebuch Toilettenreiniger

Januar.

Mein Fangzahn ist heute Morgen beim Spiel mit der Katze von gegenüber abgebrochen. Es hat geblutet und tat höllisch weh. Werde mich die nächsten Wochen ein wenig zurückhalten, in der Hoffnung, dass der Schmerz wieder weggeht.

Was ist denn mit Minka los? Verhält sich so komisch. Hat wohl einen Infekt, ein Zahn ist auch abgebrochen. Warten wir mal ab.

Februar:

Die Schmerzhaftigkeit ist besser geworden. Fühlen tue ich an dem Zahn jetzt allerdings überhaupt nichts mehr, scheint abgestorben. Der Kiefer schmerzt ein wenig.

War wohl tatsächlich nur ein Infekt, mittlerweile ist Minka fast wieder die alte. Der Zahn sieht auch unverändert aus.

Juli:

Bei jeder Belastung dieses blöden Zahnes zieht ´s mir bis in die Krallen. Werde fortan die Seite schonen.

Jetzt pinkelt diese blöde Katze immer auf den Wohnzimmerteppich. Der Zahn kann ´s eigentlich nicht sein, das war ja schon vor einem halben Jahr. Wird wohl doch langsam alt.

Anfang Oktober:

Habe seit heute Morgen eine dicke Backe. Zumindest tut ´s nun nicht mehr so weh. Meine Toilettenreiniger sind ganz aufgeregt. Wollen mit mir zum Tierarzt.

Was für ein Schreck. Das halbe Gesicht von Minka ist zugeschwollen. Müssen sofort was unternehmen. Komisch, beim Fressen hat sie eigentlich gar keine Schmerzen gezeigt.

Ende Oktober:

Habe meinen Fangzahn eingebüßt. War ein ganz schönes Gebuddel bis der Zahn draußen war. Das Jahr hätte ich mir irgendwie sparen können. Demnächst schreibe ich meinen Toilettenreinigern einen Zettel, wenn ein Zahn abbricht.

Der Tierarzt sagte, der Knochen um die Zahnwurzel war schon weiträumig aufgelöst. Die Katze müsse eigentlich schlimme Zahnschmerzen gehabt haben. Hat sie gar nicht so deutlich gezeigt, war einfach nur etwas komisch. Und dann das Pinkeln auf den Teppich. Haben nicht gewußt, dass Zahnschmerzen sich so auswirken. Seit ein paar Tagen ist Minka nun wieder viel besser drauf.

Eine Katze mit Zahnschmerzen meldet sich in der Regel nicht mit einem „mir tut der linke obere Reißzahn weh“ melden wird. Das erschwert die Diagnose, macht die Einordnung des Verhaltens schwierig. Dadurch kann vieles, was versteckt abläuft übersehen werden. Und die Mundhöhle ist ein gutes Versteck.

Daher liegt die Verantwortung einer sorgfältigen Beobachtung und richtigen Einschätzung bei Katzenbesitzer und Tierarzt, um langwierige Leidenszeiten des Tieres zu vermeiden.

Symptomatik von Zahn-, Mund- und Kiefererkrankungen

Was kann uns nun einen Hinweis darauf geben, dass Probleme in der Mundhöhle vorliegen? Finden sich Blutungen aus der Mundhöhle oder abgebrochene Zahnfragmente, so ist die Problematik schnell lokalisiert. In der Regel aber sind solch offensichtliche Befunde nicht vorhanden, die Auffälligkeiten sind eher unspezifischer Natur. Bei der Nahrungsaufnahme kann sich dieses zeigen durch Fallenlassen des Futters, erschreckten „Aufschreiens“ beim Fressen oder einfach nur in einer geringeren Futteraufnahme. Auch die plötzliche Vorliebe für nur Hart- oder nur Weichfutter kann ein Indiz sein. Vermehrtes Speicheln mit verklebtem Fell kann weiterhin auf einen krankhaften Reiz in der Mundhöhle hinweisen. Andere Symptome sind der Versuch, mit der Pfote in die Mundhöhle zu kommen, wiederholtes Streichen mit der Pfote über das Gesicht oder das Entlangstreifen des Kopfes am Teppich oder an Gegenständen. Spezifischere Auffälligkeiten sind Kopfschieflegen beim Fressen infolge einseitigen Kauens oder Zähneknirschen.



Rötung des Zahnfleisches, der Beginn einer Gingivitis.



Ausgeweitete Entzündung des Zahnfleisches, die von deutlicher Schmerzhaftigkeit begleitet ist.

Durch den langsamen, chronischen Charakter vieler Erkrankungen in der Mundhöhle sind Hinweise darauf leider häufig jedoch versteckt in einer unauffälligen, schleichenden Verhaltensänderung, wie in dem Beispiel oben mit Urinieren auf den Teppich.

Die häufig unspezifische Symptomatik zeigt deutlich, dass eine detaillierte Untersuchung der Mundhöhle der einzige Weg ist, Erkrankungen der Zähne und Kiefer zu erkennen. Aufgrund der meist im Bereich der Wurzeln liegenden

Problematik ist es in den meisten Fällen sogar unumgänglich, Einzelzahnrontgenaufnahmen anzufertigen. Durch dentale Röntgenaufnahmen in Narkose können bei ca. 40% der Katzen wichtige, zusätzliche und behandlungsbedürftige Befunde an **klinisch unauffälligen Zähnen** erhoben werden. Dieses zieht für den Tierarzt ein hohes Maß an Verantwortung nach sich, da er aus dem Vorbericht des Besitzers und der klinischen Untersuchung die Erkrankung lokalisieren muss. Die weitere Diagnostik mit detaillierter Untersuchung der Zähne und Zahnrontgenaufnahmen erfolgt in Narkose.

Parodontitis

Die häufigste Erkrankung in der Mundhöhle der Katze ist die Parodontitis. Dabei handelt es sich eine Erkrankung des Zahnhalteapparates, bei der sich das Zahnfleisch entzündet und der Stützapparat der Zähne verloren geht. Zum parodontalen Stützapparat zählen neben dem Zahnfleisch der Kieferknochen, der Wurzelzement und die parodontalen Fasern, durch welche der Zahn im Zahnfach aufgehängt ist. Eine Parodontitis beginnt in der Regel im Alter von zwei Jahren und geht ohne Behandlung und Zahnpflege häufig in eine hochgradige Entzündung über. Zwischen sich entzündungsbedingt zurückbildendem Knochen und den Zähnen bilden sich neue Schmutznischen und gute klimatische Bedingungen für schädigende Bakterien. Die Entzündung kann sich festsetzen und die Zähne verlieren ihre Funktion. Weitet sich eine solche Entzündung auf benachbarte Schleimhautareale aus, kann die Futteraufnahme zur Qual werden. Es gibt unterschiedliche Formen einer Parodontitis, die von langsamen, chronischen Verläufen bis hin zu einer hochakuten, schnellen Zerstörung des Zahnhalteapparates reichen. In 90% aller Fälle sind die Ummengen an Bakterien in den Zahnbelägen Ursache einer Parodontitis. Die Bakterien können sich in dicken Belägen umso besser vermehren. Sie lösen die Anheftung des Zahnfleisches am Zahn. Danach können die schädigenden Einflüsse auch auf Kieferknochen, Wurzelzement und Parodontalfasern einwirken.



Hochgradige Entzündung und Wucherung des Zahnfleisches.



Parodontitis mit Zerstörung des Zahnhalteapparats.

Ab diesem Zeitpunkt ist die Reinigung lediglich der Zahnkrone reine Augenwischerei, ohne Parodontalbehandlung mit zusätzlicher Entfernung von weichen und mineralisierten Belägen auf der Wurzel bleibt die Entzündung im Kiefer und zerstört immer mehr vom verbliebenen Parodontalapparat. Die alleinige Reinigung der Zahnkrone sorgt zwar wieder für strahlendweiße Beißerchen, packt jedoch die Entzündung im wahrsten Sinne des Wortes nicht an der Wurzel.

Der Wiederaufbau zerstörten Gewebes ist wesentlich schwieriger als die Erhaltung eines gesunden Parodonts. Daher sollte die Vorbeugung im Vordergrund stehen, nicht die schwierige Verwaltung eines bereits geschädigten Gebisses. Regenerative Maßnahmen zur Wiederherstellung eines funktionellen Parodonts zum Erhalt bereits geschädigter Zähne sind sehr aufwendig und erfordern eine intensive Mitarbeit des Katzenbesitzers.

Entzündungen der gesamten Mundhöhle finden sich bei einer ausgedehnten Parodontitis und bei begünstigenden Allgemeinerkrankungen. Insbesondere bei FIV- oder FeLV-Erkrankungen können sich aufgrund eines gestörten Immunsystems therapieresistente Entzündungen entwickeln. Problematisch ist häufig das Zusammentreffen vieler zu einer Entzündung beitragenden Ursachen in der Mundhöhle, welches eine kausale Behandlung erschwert.



Massive Entzündung umgebender Weichgewebe aufgrund einer fortgeschrittenen Parodontitis.

Beeinträchtigung der Allgemeingesundheit

Ausgehend von dem chronisch-entzündlichen Geschehen an Zahn und Kiefer werden im Laufe der Zeit auch andere Organe miteinbezogen. Herzklappenfehler und chronische Leber- und Nierenerkrankungen sind bevorzugte Folgen nicht behandelter Herderkrankungen in der Mundhöhle. Nicht alle nachlassenden Organfunktionen sollten daher immer gleich dem

steigenden Alter zugeordnet werden, es lohnt sich nach einer Herderkrankung zu suchen, um weiteren Schaden abzuwehren. Und da die Mundhöhle die häufigsten Erkrankungen der Katze beherbergt, ist eine genaue Inspektion nahe liegend.

Prophylaxe und Behandlung

Einer Parodontitis kann vorgebeugt werden, auch wenn häusliche Zahnpflege bei der Katze sich nicht so einfach gestaltet. Wenn es möglich ist, seiner Katze die Zähne zu putzen, so sollte man dieses tun. Denn dadurch bleiben nicht nur die Zähne gesund, man verhindert auch Folgeerkrankungen. Ist Zähneputzen nicht möglich, so sollte in regelmäßigen Intervallen eine professionelle Zahnreinigung beim Tierarzt in Narkose durchgeführt werden. Dabei sollten die Zahnfleischtaschen gemessen und auffällige Zähne mit Zahnrontgenaufnahmen dargestellt werden, um direkt eine sinnvolle Behandlung einzuleiten.

Ein Teil der FORL (Feline Odontoklastische Resorptive Läsionen) sind dem parodontalen Formenkreis zuzuordnen. Sie zeichnen sich aus durch ausgeprägte Schmerzhaftigkeit, sehr häufigem Vorkommen und Beginn im Wurzelbereich. Zahnrontgenaufnahme sind daher insbesondere bei FORL unverzichtbar. Näheres findet sich im Artikel FORL.

Die Parodontitis der Katze ist nur eine von möglichen Erkrankungen in der Mundhöhle der Katze, welche gesamt gesehen **die häufigsten Krankheiten der Katze überhaupt** sind (Ergebnis einer Studie mit 15 000 Katzen). Mithilfe eines aufmerksamen Besitzers sowie geeigneter Untersuchungsmaßnahmen durch den Tierarzt lassen sich viele dieser Erkrankungen erkennen und so behandeln, dass der Katze das Futter wieder schmeckt und Rumtollen wieder Spaß macht.

Dr. Markus Eickhoff
Tierarzt und Zahnarzt
Tierärztliche Fachpraxis für Zahn-, Mund- und Kieferheilkunde
Iptinger Straße 48
71287 Weissach
Tel: 07044/9095966
Mail: praxis@vet-dent.com
Web: www.vet-dent.com